

Das Grobhenndersdorfer Teichgebiet

Das Teichgebiet von Grobhenndersdorf war im 18. Jahrhundert mit rund 70 ha Fläche das größte Teichgebiet in der südlichen Oberlausitz. Die ersten urkundlichen Erwähnungen stammen aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Privileg der Fischerei in den Teichen und den Bächen des Herrschaftsgebietes und des Teichbaues stand allein der Guts- und Grundherrschaft zu.

Die Bewirtschaftung erfolgte als Teichwechselwirtschaft, bei der die Teiche mit Karpfen besetzt wurden, nach dem Abfischen meist zwei Jahre trocken lagen und mit Getreide bestellt wurden. Von der Herrschaft bestellte Teichwärter warteten nicht nur die Teichanlagen und hielten sie instand, sie achteten auch auf die Einhaltung der gesetzlichen Regeln und die ordnungsgemäße Bewirtschaftung. Verstöße gegen die Fischereirechtigkeit wurden schwer bestraft. Außerdem übten sie für die Herrschaft auch die Fischerei in den Bächen aus, wo zahlreiche Edelkrebse gefangen wurden.

Die Erträge der Teichwirtschaft schwankten im 18. Jahrhundert im Mittel um 100 kg/ha. Die Fischerei selbst war hoch rentabel, da sie durch die Frondienste kaum Ausgaben verursachte. Sie stellte damals rund 10% der Rittergutseinnahmen dar.

Die Rentabilität sank in Folge der Aufhebung der Leibeigenschaft im Laufe des 19. Jahrhunderts im Vergleich zur landwirtschaftlichen Nutzung. Deshalb wurden die Teiche schrittweise trocken gelegt bzw. verlandet, so dass sich die Teichfläche zum Ende des 19. Jahrhunderts bereits deutlich verringert hatte.

Im Jahre 1913 wurde das Gut an den deutschen Staat für die Haltung von Militärpferden (Remonten) verpachtet. Dafür wurden Weideflächen benötigt. Russische Kriegsgefangene begannen 1915 tiefe Gräben zu ziehen und den größten Teil des Teichgebietes für die Feld- und Weidewirtschaft trocken zu legen. 1948 wurde als letzter der Lange Teich trocken gelegt.

Im Jahre 2024 existieren vom ehemaligen Grobhenndersdorfer Teichgebiet nur noch die Schlossteiche (drei kleine Teiche an der Schlossruine, die im Laufe der Geschichte entsprechend der jeweiligen Nutzung und Bedeutung, die Namen wechselten) sowie zwei Teiche mit rund 5 ha in der Feldflur, der Große Teich und der Leubner Teich. Beide werden heute noch zur Fischzucht genutzt.

Die Karte zeigt die Teiche des Teichgebietes um 1765 (hellblau) und 2024 (dunkelblau).
Autor: Geschichtsverein Grobhenndersdorf

